



Echo₂₋₁₈

Mitteilungsblatt der katholischen Kirche der Gemeinden

Buchberg – Eglisau – Glattfelden – Hüntwangen – Rafz – Rüdlingen – Stadel – Wasterkingen – Wil

Freude

Liebe Pfarreiangehörige,

In diesem Leitartikel geht es um Freude. Die meisten werden die Aufforderung des heiligen Paulus kennen: «Freut euch im Herrn zu jeder Zeit, noch einmal sage ich euch, freut euch!»

Und ebenso werden sich die meisten fragen, wie das möglich sein soll, sich immer zu freuen. Und tatsächlich ist es auch, wenn man das Leben rein oberflächlich betrachtet, nicht möglich, weil viel zu oft Dinge geschehen, die eben kein Anlass zur Freude sind. Im Gegenteil! Jeder von uns kennt viele Situationen, die schwer sind: Krankheiten, Todesfälle, Unglück, Scheidung, Arbeitslosigkeit und so weiter – sei es im eigenen Leben oder im Leben unserer Nächsten. Aber das wusste der heilige Paulus natürlich auch, dass die Ereignisse im Laufe eines Lebens nicht immer nur Anlass zur Freude sind.

Dennoch lautet seine Aufforderung: **«Freut euch zu jeder Zeit!»**

Das Christentum verweist auf eine Freude, die tiefer greift, als die Geschehnisse des Lebens, das uns durch Höhen und durch Tiefen führt. Wer auf der Oberfläche bleibt, kann zur Freude, die der Apostel gemeint hat, nicht durchdringen. Diese Freude ist letztlich ein Geschenk des Heiligen Geistes, für das wir uns öffnen können und das unser Leben verändert.

Aber was ist für den Christen der tiefste Grund der Freude? Gott IST – und das genügt. Er ist Liebe, Barmherzigkeit, Zärtlichkeit, Friede... Er ist eine Beziehung von unglaublicher und unendlicher Liebe. Bedingungslos. Dieses Geschenk möchte er mit uns teilen. Wir müssen innehalten und dieses Geschenk empfangen, wir müssen es auspacken und uns freuen.

Ich denke, dass wir die meiste Zeit nicht innehalten, sondern Freuden hinterherlaufen, die lediglich unsere Sinne zufriedenstellen – das können gute Dinge sein, aber sie können unser Herz und unsere Seele nicht erfüllen. Dieses Innehalten kann Angst machen und wir müssen mit diesen Ängsten lernen umzugehen. Aber ohne dieses Entschleunigen, ohne dieses Innehalten werden wir den tiefen Grund der Freude nicht finden. Es beginnt mit der Sehnsucht nach tiefer Freude – und diese Freude ist, Gott zu kennen, der ewiges Leben schenkt, das hier auf der Erde beginnt.

Aber wie können wir zur Freude durchbrechen auch in Zeiten von Krisen oder Trauer?

Das Gebet hilft uns, den Blick von uns abzuwenden und unsere Komfortzone zu verlassen. Wenn ich beispielsweise gedemütigt wurde, dann kann ich auf mich selber schauen, auf meine Gefühle, wie schwer das für mich ist oder aber ich blicke im Gebet auf Jesus, der gegeißelt wurde. Dieser Blick auf Jesus wird mir eine gesunde Distanz schenken und mir helfen, aus dem «um mich selber Kreisen» hervorzutreten. So werde ich fähig, die anderen und nicht nur mich selber zu sehen. Wir brauchen die anderen Menschen, unsere Nächsten. Wir brauchen gute Freunde, mit denen wir uns treffen, mit denen wir uns austauschen können und mit denen wir beten. Das ist sehr wichtig, denn es besteht die Gefahr, sich in sich selbst zu verschliessen und so hart zu werden. Dann bleiben wir allein und verschliessen uns in eine tiefe Einsamkeit. Freude ist dort, wo Offenheit für andere da ist, sie fehlt, wo ungesunde Isolation herrscht.



Vögel singen, Tiere springen, Blumen blühen, die Sonne scheint ... Kann die Natur eine Quelle der Freude sein für uns Menschen? Begegnen wir in der Natur der lebensbejahenden Freude des Schöpfers?

Unsere orthodoxen Glaubensgeschwister sagen, die Natur sei das fünfte Evangelium. Das ist wahr! Die Natur verweist auf Gott, indem sie seine bewunderungswürdige Kreativität, Schönheit und Liebe offenbart. Es ist wichtig, dass wir in die Natur gehen und lernen zu betrachten, zu beobachten, in uns zu gehen, damit unsere Herzen weit werden. Letzte Woche war ich mit meiner Familie im Binntal in den Ferien. Wenn ich nur eine Stunde in den Bergen verbringe, kann das meine Gemütsverfassung ändern! Die Natur ist voll von Schönheit, voller Überraschungen. Wenn ich ein Schneefeld sehe, einen Schmetterling, einen Bergkristall – welche Freude!

Haben Sie gewusst, dass wir in der Bibel ungefähr 80 Mal die Einladung zur Freude finden?! Ja, die Freude hat in den biblischen Schriften einen so hohen Stellenwert, weil die Freude ein Vorgeschmack auf den Himmel ist!

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dieser Echo-Ausgabe.

Felix Marti

Bildtext: Maria ist die Ursache unserer Freude!
Durch Maria ist Christus, die Freude der Welt, zu uns gekommen.

Ein Teil dieses Artikels ist entnommen aus «Feuer und Licht», Nr. 262

Quizfrage: Wo ist die alte Orgel von Eglisau?

15 Jahre lang stand die alte Schwamberger-Orgel im Dienst der katholischen Kirche Eglisau. Nun bekommen wir eine nigel-nagelneue Orgel, welche der Orgelbauer Heinrich Meier, 5522 Tägerig zusammenbauen wird.

Die alte Orgel gibt aber ihren musikalischen Geist nicht auf, sondern wird die Ohren von Menschen aus einem weit entfernten Ort mit ihrem Klang erfreuen.

Der Ort wird aber nicht so einfach hier preisgegeben... möchten Sie es gerne wissen? Die Lösung finden Sie im Beichtzimmer der Kirche Maria Magdalena in Rafz. Aber so viel sei doch schon mal verraten, dass die alte Orgel von Eglisau an einem dieser Orte stehen wird:



- Beyssac, Frankreich
- Ribnica, Slowenien
- Levice, Slowakei
- Senovo, Slowenien
- Kamienna Góra, Polen
- Gourcy, Burkina Faso

Felix Marti

Ein besonderer Gottesdienst Ein Messianischer Jude bei uns zu Gast!

Sie werden sich nun wohl fragen: «Messianische Juden», gibt es das? Es scheint eine berechtigte Frage zu sein, denn man ist doch entweder Jude oder Christ?! Oder gibt es etwas dazwischen?

In Wikipedia steht Folgendes über die Messianischen Juden:

Messianische Juden sind Menschen überwiegend jüdischer Abstammung, die an Jesus Christus als ihren Messias glauben, sich aber dennoch weiterhin mit fortführender Zelebrierung jüdischer Bräuche als Juden verstehen.

Viele Messianische Juden sehen ihre Wurzeln in der sogenannten Jerusalemer Urgemeinde. In der Gemeinde wurde an das unmittelbare Nahen des Endgerichts und Jesus als Christus geglaubt. In der Diskussion, ob die Messianischen Juden trotz ihres Glaubens an Jesus Christus nach wie vor Juden sind, berufen sie sich auch auf das in Apg 15 beschriebene Apostelkonzil in Jerusalem. Die urchristliche Gemeinde Jesu hatte sich demnach als zutiefst judenchristlich verstanden.

Das tönt ja alles sehr spannend! Am 1. September werden wir die Gelegenheit haben, einen Messianischen Juden persönlich kennenzulernen. Es ist dies der Vater einer Jugendlichen, welche letztes Jahr zusammen mit unseren Pfarrei-Jugendlichen an der Jugendreise nach Rom teilgenommen hat. Der Vater dieser jungen Frau wird mit uns beten und über sein Glaubensleben erzählen. Lassen wir uns überraschen!

In der katholischen Kirche gibt es auch einen «Tag des Judentums». In Verbindung mit unseren jüdischen Brüdern und Schwestern wollen wir an diesem Samstagabend den Gottesdienst speziell gestalten und uns erinnern, dass das Christentum im Judentum verankert ist und wir gemeinsam mit ihnen unterwegs sind auf Gott zu.

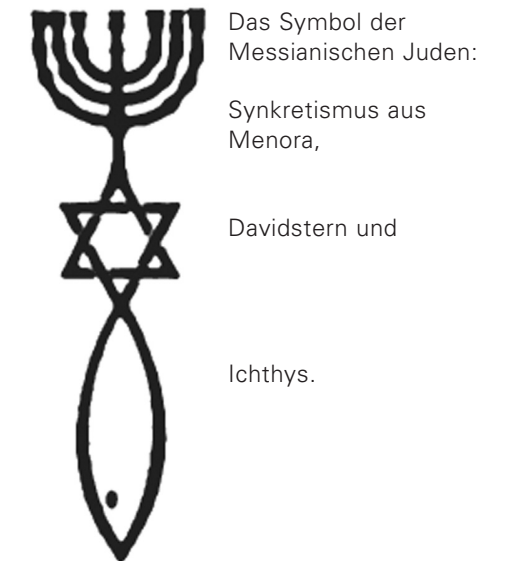


Der katholische Gottesdienst findet in der reformierten Kirche Buchberg statt. Wir vom Seelsorgeteam sind überzeugt, dass unsere Pfarreiangehörigen von Buchberg und Rüdlingen Freude haben werden, wenn auch wir mal den Weg zu ihnen machen.

Die Eucharistiefeier mit Pfarrer Stanislav Weglarzy zum Thema «Messianische Juden» findet statt am **Samstag, 1. September, um 18.00 Uhr, in der reformierten Kirche Buchberg.**

Anschliessend sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen.
Wir freuen uns über Ihr Kommen!

Felix Marti



Reisebericht der Firmreise nach Assisi im April 2018

Früh am Morgen schon mussten wir bereitstehen, um die lange Zugreise nach Assisi in Angriff zu nehmen. 19 Jugendliche und ihre Begleiter freuten sich auf eine spannende und fröhliche Reise.

Ab den Zusteige-Orten unserer Pfarrei, ging es über Milano und Florenz, mit dem «Frecciarossa» und auch einem Bummelzug, ins Herz von Umbrien. Das mittelalterliche Hügelstädtchen, das Geburts- und Wirkungsort der Heiligen Franziskus und Klara war, empfing uns bei schönstem Wetter.

Nach unserer Ankunft blieb kurz Zeit, um die Zimmer im Hotel La Rocca zu beziehen, bevor es daran ging, die Stadt zu erkunden. Die Jugendlichen meisterten die erste Aufgabe vorzüglich: In Kleingruppen mussten sie einzelne Sehenswürdigkeiten suchen und sich davor auf einer Foto verewigen. Die Prämierung der Fotos war eine Herausforderung, aber wie Sie sehen, konnte uns eine Gruppe überzeugen!



Siegerfoto: Die Aufnahme dieser Gruppe überzeugt!



Santa Maria sopra Minerva, auch Tempio di Minerva genannt.



San Rufino, die älteste Kirche von Assisi.

Hier der Bericht der Firmlinge über den ersten Tag in Assisi:

Montag, 23. April: Heute war unser erster ganzer Tag in Assisi. Nachdem wir im Hotel gefrühstückt hatten, blieb noch kurz Zeit, um unsere Sachen für den Tag zu packen. Anschliessend trafen wir uns vor dem Hotel und gingen danach zur Piazza Comune. Hier gab es einige Infos zur Stadtgeschichte, danach begaben wir uns vor die Kirche Santa Maria sopra Minerva, auch Tempio di Minerva genannt. Diese Kirche sieht von aussen sehr altmodisch aus, von innen aber neuer. (Anmerkung Bernadette: Ursprünglich war diese Kirche ein römischer Tempel, aussen sind die römischen Kapitelle erhalten.) Sie war sehr spannend und speziell. In der Kirche sah man sehr viel Gold und grosse, schöne Gemälde.

Danach machten wir bei einer kleinen Piazzetta halt, da sich dort das Oratorio di San Francesco Piccolino befindet. Nach der Legende wurde Franziskus an diesem Ort, einem ehemaligen Stall, geboren. Anschliessend besuchten wir die Kirche Chiesa Nuova. Dort befindet sich der kleine Kerker, in den Franziskus von seinem Vater gesperrt wurde, weil er ihn von seinem neuen Lebensstil abhalten wollte. Daneben hatte es auch in dieser Kirche viele Gemälde. Diese handeln aber vor allem von Märtyrern und Tod.

Nächste Station war Santa Maria Maggiore, es ist die älteste Kirche von Assisi, sie entstand in der Zeit der Romanik. Neben der Kirche befindet sich der ehemalige Bischofspalast. Hier legte Franziskus vor den Augen des Bischofs seine Kleider vor seinem Vater nieder und verzichtete auf sein Erbe, um Jesus, frei von allem Besitz und allen Verpflichtungen, nachfolgen zu können.

Als Letztes besuchten wir San Rufino, die Taufkirche von Franziskus und Klara. Dort erfuhren wir viel über die Heilige Klara und auch weiteres über Franziskus. Klara war eine Adelige, welche sich Franziskus und seinem Lebensstil anschloss. Dies war die grösste Kirche, die wir an diesem Tag besuchten. Zum Schluss stiegen wir zur Burg Rocca Maggiore hinauf. Nach dem Rundgang und den Infos assen wir dort unser Picknick.



Rocca Maggiore mit grandioser Aussicht.



Mittagspause auf Rocca Maggiore.

Nachmittag: Nach der Mittagspause, in der wir durch Assisi schlenderten, trafen wir uns alle wieder, um die Kirche San Damiano ausserhalb der Stadtmauern zu besichtigen. Es ist der Ort, an dem Klara mit ihren Schwestern als Ordensgemeinschaft gelebt hatte. Nach einem etwa 20-minütigen Marsch, erreichten wir San Damiano, wo eine Franziskanerin auf uns wartete. Sie heisst Schwester Kathrin und kam aus dem Schwabenland am Bodensee nach Assisi. Sie und auch die anderen Schwestern beten bei allen Gebetszeiten und sind sehr religiös. Schwester Kathrin führte uns in einen kleinen Raum und als alle sich hingesetzt hatten, fing sie an zu erzählen. Sie hat sehr viel Wissen über das Christentum und somit auch gewisse religiöse Erfahrungen gemacht, die sie mit uns teilte.



Vor der imposanten Kulisse von San Francesco.



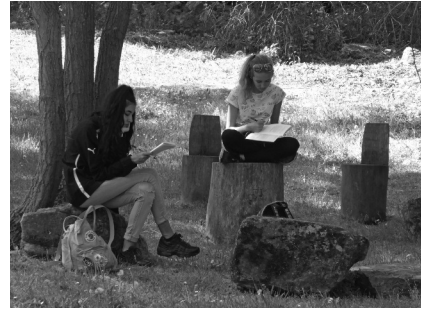
Auf dem Ausflug zu dem Eremo delle Carceri.

Schwester Kathrin begann von den zwei Heiligen Franziskus und Klara zu erzählen. Denn diese haben die Gemeinsamkeit, ihr Leben ganz anders geführt zu haben als der Grossteil der Menschen damals. Beide hatten Sehnsucht nach Jesus und wollten ein Leben führen, wie er es getan hatte. Also gingen Franziskus und Klara ihren eigenen Weg. Klara wurde oft als «kleine Pflanze des Franziskus» bezeichnet, da sie in seine Fussstapfen getreten ist. Jedoch ist Schwester Kathrin von dieser Aussage nicht ganz überzeugt, denn ihrer Meinung nach war Klara eine eigenständige Frau, mit einem eigenen Willen und einer eigenen Berufung.

Wir erfuhren auch, dass Klara die «Heilige der Kommunikation» ist, da sie einmal, als sie nicht an der Mitternachtsmesse in San Francesco teilnehmen konnte, diese als Vision mystisch mitverfolgen konnte.



Vertieft in die Aufgabe auf dem Versöhnungsweg.

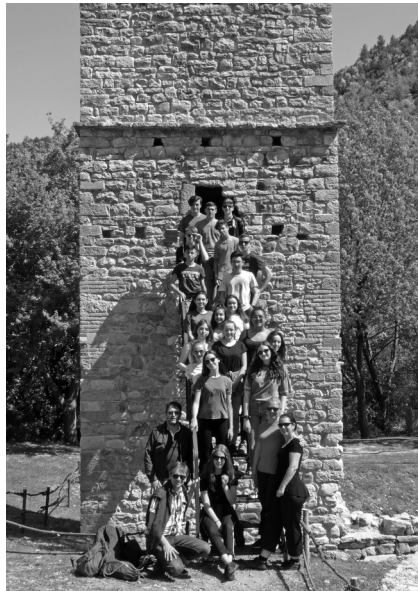


Auf dem Versöhnungsweg, jeder und jede findet einen stillen Platz.



In der schönen freien Natur – wie Franziskus es liebte.

Nach ihren Erzählungen verabschiedete sich Schwester Kathrin von uns und gab uns die Frage, warum wir uns firmen lassen wollen und was wir für Vorstellungen von unserem Leben haben, mit auf den Weg. Danach machten wir einen Rundgang durch das ehemalige Kloster. Wir gingen still und liessen die Atmosphäre auf uns wirken. Wir sahen viele originale Gegenstände und Einrichtungen, das Refektorium – das Esszimmer mit Tischen und Stühlen – und auch die originalen Gebetsstühle.



Eine Gruppe fest wie ein Turm!

In der prallen Sonne machten wir uns auf den Weg zur Kirche Santa Chiara. Dort sahen wir das Originalkreuz, vor dem Franziskus gebetet hatte und die Grabeskapelle der Heiligen Klara. Unter einer Wachfigur wird der echte Leichnam in einem Sarkophag aufbewahrt. Anschliessend genossen wir weiterhin die Sonne und warteten auf den «Znacht».

Viele weitere Aktivitäten erwarteten uns in Assisi. Auf den Fotos sieht man, dass wir hierzu viel zu Fuss unterwegs waren. Der Tagesrekord betrug 16 Kilometer!

Einmal mehr waren alle – samt der Leitung – von der Firmreise begeistert. Und von der Hotel-Leitung bekamen wir ein Kompliment für das Betragen unserer Jugendlichen! Herzlichen Dank allen Eltern und Pfarreimitgliedern, die unser Bemühen als Firm-Begleiterinnen- und Begleiter unterstützen, schätzen und begleiten!

Für das Firmteam: Bernadette Peterer

Spass im Schnee 2019 – Voranzeige

19.
Jan

Am Samstag, 19. Januar 2019 findet der nächste **«Spass im Schnee»** statt. Wir werden wieder ins abwechslungsreiche Schneegebiet von Savognin reisen und einen Tag mit Skifahren, Schlitteln, Snowboarden, Schneeschuhlaufen oder Spazieren verbringen.

Dieser Ausflug ist ideal für Familien mit Kindern, Jugendliche wie auch Einzelpersonen. Wir reisen mit einem bequemen Car. Der Anlass wird wieder von der katholischen Kirchgemeinde finanziell unterstützt, sodass er für alle erschwinglich sein wird.

Bist Du auch dabei? Detailliertere Informationen werden zu gegebener Zeit publiziert.

Für das OK: Monica Angst & Andreas Schedler

Was für ein schönes Wiedersehen! – «Bike for God»

Am 2. Juni schwang sich ein kleines Grüppli unserer Pfarrei auf den Sattel und radelte gemeinsam mit mir zur Velosegnungsfeier «Bike for God» in Neftenbach.

Was für eine schöne Überraschung, dass beide unsere ehemaligen Pfarreisekretärinnen Rita Koster und Franziska Bosshard mit dabei waren!

Bei herrlichem Wetter führte die Fahrt über Tössriedern, Teufen und Dättlikon bis zum Pfarreizentrum Chämi nach Neftenbach.

Hier trafen wir uns mit Velofahrerinnen und Velofahrern aus dem ganzen Dekanat, um die Lenkerinnen und Lenker und ihre Drahtesel zu segnen. Patrick Schwäble, Daniel Schiele und ich hatten dazu eine einfache, ansprechende Feier gestaltet, die wir im Schatten der Kastanienbäume halten konnten.



Beim gemütlichen Beisammensein im Anschluss wurden fleissig Würste grilliert, um für die Rückfahrt gestärkt zu sein.



Es war ein gelungener Anlass und ein schönes Wiedersehen!

Bernadette Peterer

Jugendliche unserer Pfarrei pilgern nach Einsiedeln

Am Samstag, den 7. Juli begaben sich 11 Jugendliche unserer Pfarrei, mit mir als Begleitperson, auf den Weg nach Einsiedeln. Die erste grosse Strecke legten wir mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. In Altmatt angekommen, trafen wir Jugendliche aus anderen Pfarreien, des Kantons Zürich. Unter der Leitung von Adrian Marbacher (Jugendseelsorge Zürich), machten wir uns nach einer Vorstellungsrunde auf den Weg. Mit 24 Jugendlichen und deren Begleitpersonen pilgerten wir bei wunderschönem Wetter von Altmatt über den Chatzenstrick nach Einsiedeln. Ein paar Mal legte die ganze Gruppe einen Stopp ein. Die Jugendlichen bekamen von Adrian jeweils einen Auftrag zum Thema «Weite – Nähe – Tiefe», welches das diesjährige Thema der kantonalen Wallfahrt nach Einsiedeln war. Nicht nur unsere Gruppe begab sich an diesem Tag auf den Pilgerweg, es waren die unterschiedlichsten Gruppierungen unterwegs. Es gab eine Velo-Wallfahrt, eine Fusswallfahrt für Familien und Kindergruppen, eine Barrierefreie Wallfahrt. Alle Gruppen legten den Weg in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zurück.

Nach ungefähr einer Stunde Wanderzeit, sahen wir Einsiedeln mit der imposanten Klosterkirche vor uns im Tal liegen. Unser Weg führte uns jetzt durch ein kleines Stückchen Wald. Kurz danach, kamen wir zu den Sprungschanzen von Einsiedeln, wo mehrere Skispringer auf speziellen Gummimatten ihr Sommertraining durchführten. Einige der Jugendlichen hätte es gereizt, dies auch einmal auszuprobieren. Nach weiteren 20 Minuten erreichten wir die Klosterkirche. Bis zum Start des Gottesdienstes hatten die Jugendlichen noch etwas Freizeit. In verschiedenen Gruppen erkundeten sie die nähere Umgebung. Gemeinsam mit den anderen Pilgergruppen erlebten wir im Anschluss eine abwechslungsreiche Eucharistiefeier. Ein Chor, welcher aus verschiedenen Kirchengemeinden zusammengestellt wurde, umrahmte – gemeinsam mit Pater Flury an der Orgel – mit ihren musikalischen Klängen die Feier. Es war eine besondere Atmosphäre in der Klosterkirche zu spüren und ganz besonders auch in unserer Gruppe.

Die drei Begriffe «Weite – Nähe – Tiefe» haben uns an diesem Tag die Richtung gezeigt. Wir haben es erlebt, Gott bei uns selbst und unserem Gegenüber zu entdecken. Für mich ist es eine Freude, wenn ich daran denke, dass ich nächstes Jahr wieder gemeinsam mit Jugendlichen unserer Pfarrei an diesem Pilgertag dabei sein werde.



Im Anschluss sind Kommentare zum Pilgertag zu lesen, welche die Jugendlichen auf der Heimfahrt aufgeschrieben haben. Alle Kommentare sind so übernommen, wie sie die Jugendliche aufgeschrieben haben, also im «Originalton».

«Heute war ein schöner Tag. Man wanderte zusammen mit Freunden bei gutem Wetter und konnte dabei die schöne Landschaft geniessen. Ausserdem war der Besuch beim Kloster Einsiedeln nie langweilig, da dieses faszinierte Gebäude einen sehr guten Eindruck gab. Die Pilgerfahrt nach Einsiedeln war sehr schön, sowie auch das Wetter. Das Kloster von innen war atemberaubend und das Spiel der Orgel ausserordentlich gut.»

«Im Kloster haben wir mehrere Lieder über den Frieden gesungen. Nachdem wir eine Hostie geholt haben, sind wir – nach dem Foto auf der Treppe vor dem Kloster – nach Hause gefahren.»

«Was mir gefallen hat: Adrian erzählte uns eine Geschichte vom «Wunderkind». Dafür gab es immer kleine Pausen. Immer wieder gab es eine Aufgabe zum Nachdenken. Die Messe mit den vielen Ministranten und Priestern war mal was anderes. Der Chor hat die Messe lebendiger gemacht.»

«Mir hat das Wandern gefallen, weil es nicht so lange war. Mir hat es gefallen, weil es gemütlich war. Mir hat die Pause mit den Jungs gefallen. Eigentliche finde ich, dass alles gut war.»

«Positiv war, dass man neue Freunde finden konnte und auch sich besser kennenlernen konnte. Den Gottesdienst fand ich auch gut. Negativ war, dass es bei der Wanderung steile Strecken gab.»

Auch ich schaue auf einen ganz besonderen Anlass zurück. Es ist immer wieder toll zu erleben, wie sich die Jugendlichen auf die Natur, ihr eigenes «Ich» und die Gruppe einlassen können.

Jutta Rupf

Sommerfilm: «Die letzte Pointe»

Donnerstag, 13. September 2018 um 20.00 Uhr
Katholisches Kirchenzentrum Rafz
19.30 Uhr Willkommens-Apéro



Der katholische Frauenverein lädt alle Filminteressierten zu diesem Sommerfilmabend ein.

Der Film von Rolf Lyssy, mit Monica Gubser in der Hauptrolle, handelt von Gertrud Forster, welche mit ihren 89 Jahren beneidenswert vital und selbständig ist. Ihre grösste Angst ist es, dement im Altersheim zu enden. Umso schockierter ist sie, als ein eleganter Engländer bei ihr auftaucht, weil sie ihn auf einer Dating-Plattform für Senioren angeschrieben hat. Da Gertrud sich an nichts dergleichen erinnern kann, möchte sie nur noch eins: Ihr möglichst selbstbestimmtes Ende, bevor sie auf der Demenzstation landet.

Die Familie hat keine Ahnung von Gertruds finalem Vorhaben. Doch alle – Tochter, Enkel und sogar Urenkelin – glauben besser zu wissen, was für Gertruds Zukunft richtig ist. Und als sich der Sterbehelfer Balz Sommer in Gertruds Enkelin Meret verliebt, während der englische Verehrer ihr weiter den Hof macht, muss Gertrud einmal mehr ganz eigene Wege gehen...

«Rolf Lyssys Regiewerk ist ein herzerwärmender, charmanter Film über Familie, das Leben und den Tod.»





Programm Treffpunkt 60plus jeweils 14.30 – 16.30 Uhr in der Katholischen Kirche Rafz

12.
Sep

Mittwoch, 12. September, 14.30 – 16.00 Uhr, Katholische Kirche Rafz

Thema: **«Berge der Sehnsucht»**

Zu Gast ist der Bergsteiger Samuel Hügli

Der pensionierte Lokführer Samuel Hügli hat als leidenschaftlicher Bergsteiger alle Viertausender der Schweiz bestiegen. In seinem Dia-Vortrag erzählt er von den Erlebnissen, Freuden und Gefahren in der hohen Alpenwelt. Im Laufe von 33 Bergtouren bestieg er alle 48 Schweizer Viertausender – vom Aletschhorn bis zur Zumsteinspitze.

3.
Okt

Mittwoch, 3. Oktober, 14.30 – 16.00 Uhr, Katholische Kirche Rafz

Thema: **«Heilpflanzen als Helfer im Alter»**

Referent: Martin Koradi, Dozent für Pflanzenheilkunde

14.
Nov

Mittwoch, 14. November, 14.30 – 16.00 Uhr, Katholische Kirche Rafz

Thema: **«Gesicht-Lesen». Wer bin ich – wer bist du?»**

Gesicht-Lesen ist ein wertvolles Instrument, um sich selbst und andere besser zu verstehen. Jeder Mensch kann lernen, innert Sekunden, die wesentlichsten Charakteristiken eines Gegenübers einzuschätzen und zu interpretieren.

Referent: Stuart Goodman, Sprachtrainer und Coach

6.
Sep

Gemeinsamer Seniorennachmittag in Eglisau

Donnerstag, 6. September, 14.00 Uhr, Katholisches Pfarreizentrum Eglisau

Es laden ein: Die katholische Pfarrei, die reformierte Kirche, Verein Generationen Eglisau und Pro Senectute Eglisau

Thema: **«Reben und Rebberg Melioration vorderer Stadtberg»**

Es wird über die Reben, Fläche, Besitzer und über die neue Melioration, die am 6. Juni 2018 beschlossen wurde, informiert.

Referenten: Hansruedi Schneider (Weinbaugenossenschaft), Ruedi Landolt

Programm Senioren

Ökumenische Altersnachmittage jeweils 14.30 Uhr im Altersheim Eichhölzli Glattfelden

20.
Sep

Donnerstag, 20. September 2018, 14.30 Uhr

Donnerstag, 18. Oktober 2018, 14.30 Uhr

Donnerstag, 15. November 2018, 14.30 Uhr

Lassen Sie sich überraschen!

Einladung zum Familienwochenende

vom 22. September bis 23. September 2018

22.-23.
Sep

An unserem traditionellen Familienwochenende in Magdenau (SG) wollen wir wieder Gemütlichkeit, spannende Gruppenaktivitäten und Erholung in der schönen Umgebung geniessen. Alle Familien und Alleinerziehenden der Pfarrei mit ihren Kindern sind dazu herzlich eingeladen.



Individuelle oder gemeinsame Fahrt ist möglich.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bis spätestens 2. September anmelden

(per Telefon an das Sekretariat, 044 867 21 21 oder per Mail an maria.tomekova@glegra.ch).

Der Teilnehmerbeitrag beträgt für die ganze Familie Fr. 50.–.

Neues aus der Kirchenpflege

Liebe Pfarreiangehörige

Unter anderem wurden folgende Themen in den Kirchenpflegesitzungen von Februar bis Juni besprochen:

Reisen der Pfarrei

Diverse Reisen wurden beantragt, beschlossen bzw. durch die Kirchenpflege bewilligt oder diskutiert, im Besonderen die Pfarreise nach Ungarn, die Herbstreise nach Norditalien und die Jugendreise nach Panama.

Orgel Eglisau – Stand der Arbeiten

Die Arbeit der Orgelkommission wurde in der Kirchenpflege diskutiert. Der überarbeitete Werkvertrag vom Orgelbauer Heinrich Meier, 5522 Tägerig beinhaltet eine neue Orgel mit acht Registern auf der Empore der Kirche Eglisau. Die Kirchenpflege hat den Antrag angenommen. Somit steht einer Aufnahme der Arbeiten nichts mehr im Wege. Bis zur Beendigung der Arbeiten wird das gemietete Digitalpiano weiterverwendet.

Liegenschaften – Platzgestaltung Zentrum Eglisau

Die Bauabrechnung für die an der Kirchgemeindeversammlung vom 1. Dezember 2016 bewilligte neue Platzgestaltung beim Zentrum Eglisau wurde erfreulicherweise mit Minderkosten genehmigt. Die Platzgestaltung wurde wie vorgesehen abgeschlossen, wobei noch einige zusätzliche Arbeiten in nächster Zeit ausgeführt werden.

Liegenschaften – Renovation Kirche Eglisau

Für die Renovation der Kirche Eglisau wurde eine Baureklametafel genehmigt, auf der das Bauvorhaben genauer vorgestellt wird. Diese steht seit einigen Wochen vor der Kirche.

Die Kirchenpflege diskutierte die Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege und entsprechende Entscheide durch den Heimatschutz. Aufgrund der Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege sollten Einsprachen durch den Heimatschutz geringgehalten werden.

Vor Startbeginn der Bauarbeiten musste die Kirche offiziell entweiht (profaniert) werden. Die Kirchenpflege hat bereits erste Diskussionen zur Wieder-Einweihung der Kirche geführt. Im Herbst werden Details dazu besprochen.

Foto-Dokumentation Renovation Kirche Eglisau

Die Kirchenpflege hat beschlossen, einen professionellen Fotografen mit der Dokumentation der Renovationsarbeiten zu betrauen. Ein Fotobuch wird für die Kirchgemeindeversammlung, Bauabrechnung und die Webseite erstellt.

Liegenschaften – Kirche Glattfelden

Die Umrüstung der Beleuchtung im Vorraum der Kirche Glattfelden mit LED Beleuchtung wurde durch die Kirchenpflege bewilligt.

Personelles

Im Gottesdienst zur Profanierung der Eglisauer Kirche wurde unsere Sakristanin Marlies Strassmann in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet. Wir danken ihr ganz herzlich für die geleistete Arbeit.

Neue Kirchenpflege

Mit Samstag, 21. Juli 2018, ist offiziell die Amtszeit der «alten» Kirchenpflege beendet und die «neue» Kirchenpflege vollumfänglich im Amt. Dieser Samstag war der erste Tag nach Beendigung der Rekurs-Frist.

An dieser Stelle von den «Neuen» ein **herzliches Dankeschön** und **Vergelt's Gott** an die «Alten».

Alle Ressorts wurden in den Wochen nach der Wahl bis zum 21. Juli an die neuen Verantwortungsträger übergeben, wo immer dies notwendig war. Die Damen und Herren in der neuen Kirchenpflege freuen sich auf die kommende Zeit und die Aufgaben, die zu bewältigen sein werden. Die neue Kirchenpflege hat sich am 05. Juli 2018 neu konstituiert.

Zum Schluss

möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass die Beschlüsse der Kirchenpflege auch auf unserer Website veröffentlicht werden.

Für die Kirchenpflege:
Brigitte Bonfils und Alexander Lerch

Datenvorschau

September 2018

Sa 01.	18.00	Katholischer Gottesdienst in der reformierten Kirche Buchberg
Do 06.	14.00	Gemeinsamer Seniorennachmittag im Pfarreizentrum Eglisau Es laden ein: katholische und reformierte Kirchgemeinden, Verein Generationen Eglisau, Pro Senectute
Fr 07.	09.30	«Fiire mit de Chliine» in der reformierten Kirche Rafz
Sa 08.	10.00	«Fiire mit de Chliine» in der reformierten Kirche Eglisau
So 09.	09.30	Ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche Eglisau
Mi 12.	14.30	Treffpunkt 60plus in Rafz
Do 13.	19.30	Sommerfilmabend des Frauenvereins in Rafz
So 16.	10.00	Eucharistiefeyer zum Bettag in Rafz
Sa – So, 22. – 23.		Familienwochenende in Magdenau (SG)
Di 25.	09.00	Mitenand-Gottesdienst in Rafz

Oktober 2018

Mi 03.	14.30	Treffpunkt 60plus in Rafz
Fr 05.	09.30	«Fiire mit de Chliine» in der reformierten Kirche Rafz
So – Fr, 14. – 19.		Herbstreise nach Norditalien
Di 23.	09.00	Mitenand-Gottesdienst in Glattfelden
Mo 29.	19.00	Lottoabend des Frauenvereins in Rafz

November 2018

Mi 01.	19.00	Wir gedenken der Verstorbenen in Rafz
Fr 02.	09.30	«Fiire mit de Chliine» in der reformierten Kirche Rafz
Sa 03.	10.00	«Fiire mit de Chliine» in der reformierten Kirche Eglisau
So 04.	10.00	Eucharistiefeyer in Glattfelden, es singt der Ökumenische Kirchenchor
Di 13.	09.00	Mitenand-Gottesdienst in Rafz
Mi 14.	14.30	Treffpunkt 60plus in Rafz
Sa 17.	18.00	Katholischer Gottesdienst in der reformierten Kirche Stadel
So 25.	10.00	HGU-Eröffnungsgottesdienst in Glattfelden
Fr 30	20.00	Kirchgemeindeversammlung in Rafz

Impressum

Mitteilungsblatt
der kath. Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Erscheint 3 x pro Jahr.

Nächste Ausgabe Echo3-2018

Redaktionsschluss: Freitag, 19. Oktober 2018
Erscheint ca. am Montag, 26. November 2018

Herausgeberin
Katholisches Pfarramt – Sekretariat
Salomon Landolt-Weg 1 • 8193 Eglisau
sekretariat@glegra.ch
www.glegra.ch

Redaktion
Stanislav Weglarzy, Verena Sandmeier
Layout Anna Maag

